



Teilnehmer*innen an der
Jugendleitertagung in Heigenbrücken im April 2023;
Sonja Orth kniend in der Mitte.
Fotos: Spessartbund

Zukunftsträchtiges gemeinsam beginnen

Fachbereich Naturschutz: Esskastanie im Schullandheim Hobbach gepflanzt

Eschau-Hobbach. »Das Schullandheim Hobbach und der Spessartbund werden ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren«, so bekräftigte Leslie Raab aus Elsenfeld, neue Vorständin Naturschutz, bei ihrem ersten offiziellen Termin im Schullandheim Hobbach. Gemeinsam mit Hermann Bürgin, Leiter des Roland-Eller-Umweltzentrums im Schullandheim, pflanzte sie

eine Esskastanie, einen klimaresistenten Baum, für den es inzwischen auch im Spessart warm genug ist.

Bereits seit mehreren Jahren veranstaltet der Spessartbund in Hobbach Events für Familien, dabei ging es um Upcycling oder »Tiere in der Nacht«, organisiert von der Spessartbund-Familienreferentin Patricia Pitz in Kooperation mit Bürgin. »Bildung für nachhaltige Entwicklung spielt im Hobbacher pädagogischen Konzept eine besondere Rolle. Der Bereich Naturschutz & Umwelt im Spessartbund hat hier die beste Gelegenheit, sich zu informieren und Impulse aufzunehmen,« so

der Biologe. Gerade für die laufende Diskussion um eine mögliche Biosphärenregion im Spessart sei dies zu begrüßen, ergänzte Raab. Dafür müsse die Region weiter zusammenwachsen. Ein Baum aus dem Main-Spessart-Kreis, eingepflanzt im Landkreis Miltenberg in einer Einrichtung des Landkreises Aschaffenburg komme da gerade recht. Raab wird den Fachbereich Natur & Umweltschutz weiter über den Stand zur Biosphärenregion auf dem Laufenden halten.

Text und Foto: Gerrit Himmelsbach



Leslie Raab und Hermann Bürgin pflanzen im Schullandheim eine Esskastanie.

»Jugendarbeit muss kreativ und abwechslungsreich sein«

Im Gespräch mit den Machern der Spessartbund-Jugend

Laufach-Hain. Eine zielgruppengenaue Jugendarbeit im Spessartbund ist Voraussetzung für ihr Gelingen. Abweichend vom traditionellen Wandern sind Kreativität und Abwechslungsreichtum gefragte Markenzeichen des Jugend-Ressorts. Dies unterstreicht Wolfgang Ascherfeld, kommissarischer Hauptjugendwart im Spessartbund. »Die Wanderungen müssen mit Aufgaben oder Rätseln interessant und kurzweilig gestaltet werden«. Das Übernachten im Freien habe immer seinen Reiz bei jungen Leuten, ebenso Zeltlager, Lagerfeuer, Trekkingtouren oder Schatzsuche (Geocaching.) Naturerlebnisse, sich im Einklang der Natur bewegen sowie der Umwelt- und Naturschutz spielen eine große Rolle. Es gibt nach Ascherfeld speziell ausgewiesene Jugendwanderwege. »Die Distanz ist zweitrangig, in der Gemeinschaft unterwegs sein, ist das Wichtigste«, sagte er.

Zu den Schwerpunkten oder Zielen gehören nach Ascherfeld unter anderem Natur erleben, Natur schützen, Umwelt gestalten, Auseinanderset-

zen mit dem Traditionellen und dem Modernen sowie die Förderung demokratischen Handelns. Dazu seien auch konkrete Leitlinien ausgearbeitet worden. Zu allen Veranstaltungen seien Gäste jederzeit willkommen.

Jugendarbeit im Spessartbund war historisch ein mühsamer Prozess, geht aus der Spessartbund-Chronik hervor. In den Gründerjahren des Spessartbundes war das Jugendwandern ein eher unscheinbares Anhängsel der von männlichen Honoratioren geprägten Gesamtorganisation. Ein Prozess zur heutigen Jugendarbeit startete erst ab 1953 und verlief auf steinigem Pflaster. Die jetzige Jugendarbeit hat, so Ascherfeld, einen demokratischen und gestalterischen Anspruch. Sie sei stark eingebettet in den Deutschen Wanderverband (DWW) und die für den Spessart zuständigen Landesverbände in Bayern und Hessen. Die Geschicke in der Spessartbund-Jugend werden aktuell zusammen mit weiteren Beiratsmitgliedern von Ascherfeld geleitet. In der Spessartbund-Geschäftsstelle in Aschaffenburg unterstützt und koordiniert Sonja Orth die ehrenamtliche Jugendarbeit.

Nach Ansicht von Orth müssen Kinder und Jugendliche die Aben-

Wolfgang Ascherfeld,
kommissarischer Hauptjugendwart
des Spessartbundes



SPESSART / JANUAR 2024

teuer direkt vor der eigenen Haustüre finden. Man brauche zum Wandern keine teure Ausrüstung. Alle Veranstaltungen seien »partizipativ aufgebaut, also offen für eigene Ideen, man bringt sich so weit ein, wie man möchte«. Die jugendliche Klientel sei über die Ortsgruppen organisiert. Orth weist darauf hin, dass die Mitgliedsbeiträge in den Ortsvereinen niedrig seien. Die Wanderjugend werde über die Jugendringe finanziell unterstützt. »Wir wollen, dass möglichst alle Kinder teilhaben können, Mitglieder und Nichtmitglieder«, bemerkt Orth. Man könne an allen Veranstaltungen teilnehmen ohne besondere Ausrüstung oder Schulung. Regelmäßige Teilnahme sei nicht verpflichtend. Als Helfer und Betreuer bekomme man Ehrenamtsbescheinigungen. Die Vielfalt an Angeboten werde z. B. durch Skifreizeit, Kanutour, Radfahren, Trekking, Klettern und internationale Begegnungen sichergestellt. Der Leitspruch für alle Aktivitäten laute: »Fair, stark, miteinander.« Die Jugendarbeit werde vom Spessartbund-Vorstand aktiv unterstützt, weil diese auch ein Element der Zukunft der Gesamtorganisation im Reformprozess sei.

Der Spessartbund plant für den 9. Juni 2024 einen Kinderwandertag in Laufach.

Geplant ist auch – zusammen mit den Rotariern – ein Survivalwochenende 3. bis 5. Mai 2024 mit den Diabetiker-Kids. Das Kinder-Zeltlager findet vom 27. Juli bis 3. August statt. Der Landesverband Bayern plant ein Wintercamp im Bayerischen Wald bei St. Englmar vom 12. bis 14. Januar 2024. Eine Lama-Tour und Outdoor-Kids-Freizeit und eine Alpenfreizeit sind beim Landesverband Hessen geplant (Termine noch offen). Alle Veranstaltungen der Verbände sind unter www.wanderjugend.de zu finden.

Bei der DWJ ist parallel zum Deutschen Wandertag vom 20. bis 22. September 2024 in Heiligenstadt/Thüringen ein Jugendcamp mit einem Zeltplatz für 100 Personen vorgesehen; außerdem eine Trekkingtour »Peaks of Balkans« in Albanien, Kosovo, Montenegro (25. September bis 6. Oktober). Ein internationales Winterabenteuer findet in der Schweiz vom 1. bis 7. Januar 2024 in Graubünden/Savognien statt. Der Spessartbund bietet für engagierte Jugendliche Fortbildungen wie die Tourguides Ausbildung an. Diese bestehe aus drei Online-Terminen und einem Wochenende im Frankenwald (11. März bis 7. April). Im gesamten Spessartbund seien rund 740 Kinder bis 18 Jahre und 500 Jugendliche zwischen 19 bis 27 Jahren organisiert. Eine besonders wichtige Arbeit für die

Zukunft bestehe nach Orth darin, »dass Ehrenamtliche Verantwortung übernehmen, egal auf welcher Ebene«. Kontakt: Sonja Orth, Geschäftsstelle des Spessartbunds in Aschaffenburg, Tel. 06021-15224, E-Mail: jugend@spessartbund.de Peter Völker



Sonja Orth, in der Spessartbund-Geschäftsstelle zuständig für Jugendarbeit

Peter Lill-Hendriks 2024 neuer Vorstandssprecher

Aschaffenburg. Peter Lill-Hendriks ist neuer Vorstandssprecher im Spessartbund. Im Rahmen der einjährigen Rotation löst er Helmut Schuster in dieser Funktion ab. Er wurde am 13. November 1956 in Seligenstadt geboren. Zum Ende seines Berufslebens war er als Betriebswirt / Bilanzbuchhalter bei einem großen schweizerischen Versicherungsunternehmen tätig. Heute lebt er in Niederursel, einem Stadtteil von Frankfurt. Im Ruhestand übernahm er das Finanzressort im Spessartbund. Durch eine Ausbildung zum Wanderführer hatte er 2015/2016 die ersten Berührungspunkte mit dem Spessartbund. »Neugierig entschied ich mich für ein Reinschnuppern als interessierter Zuhörer im Wanderbeirat«. Das sei »eine sehr gute Möglichkeit gewesen, sich mit den Tätigkeitsfeldern des Vereines vertraut zu machen«.

Inzwischen war es für ihn nach eigenen Angaben etwas Besonderes, sich innerhalb eines guten Vorstands-Teams im Spessartbund einzubringen, der sich unter anderem für Naturschutz und Wandern einsetzt. Die Vielschichtigkeit der Betätigungsfelder im Spessartbund erstreckte sich aber auch auf Förderung, Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Förderung der Jugendarbeit und das Wegemanagement. Das neue Ressort Biken sei eine sinnvolle Fortentwicklung im Spessartbund.

Lill-Hendriks unterstreicht die Bedeutung aller Arten des ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft. »Es sind immer mindestens zwei, die davon profitieren; der Gebende und der Empfangende, eine Erfolgsstory ohnegleichen«, so Lill-Hendriks. Für ein solches Tätigwerden gebe es »unendlich viele Möglichkeiten«.

Für die Zukunft wünscht er sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Vorstandsteam ebenso wie einen Zuwachs an interessierten Menschen, die sich für das Ehrenamt engagieren. Ein Hauptziel sei für ihn, Vereinsauflösungen im Spessartbund aufgrund von Überalterung der Mitglieder zu stoppen. Hier müsse der Spessartbund noch aktiver Vereinen in der Krise Hilfe anbieten. Die betroffenen Vereine ruft Lill-Hendriks auf, den Spessartbund-Vorstand und die Geschäftsstelle zur Beratung »mit ins Boot zu holen«. Peter Völker



Peter Lill-Hendriks,
Spessartbund-Vorstand
Finanzen und neuer
Vorstandssprecher.

Foto: Spessartbund



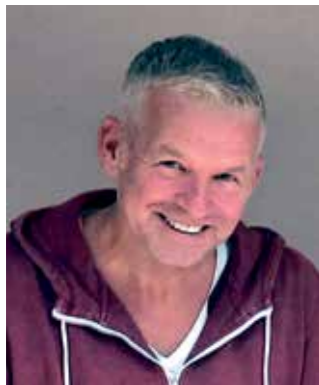
Neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Michael Kaufmann aus Freigericht verstärkt Team in der Treibgasse

Aschaffenburg. Seit dem 1. November hat die Geschäftsstelle des Spessartbundes einen neuen Mitarbeiter für die Mitte des Jahres ausgeschiedene Brigitte Fischer. Es ist Michael Kaufmann aus Freigericht-Somborn (Main-Kinzig-Kreis). Kaufmann interessiert sich sehr für die Natur und das Wandern, ist selbst Natur- und Landschaftsführer im hessischen Naturpark und hat lange Jahre als Sachbearbeiter Debitorenbuchhaltung sowie im Finanz- und Rechnungswesen gearbeitet.

Der 50-Jährige bringt viel Erfahrung aus verschiedenen Bereichen mit. Bei der Vertreterversammlung in Sailauf konnte er sich bereits tatkräftig einbringen. Wir freuen uns mit der Verstärkung aus Hessen.

Text und Foto: Spessartbund



Seit November in der Geschäftsstelle: **Michael Kaufmann** aus Freigericht

Lagerfeuer mit Kinderpunsch und Weckmännern

Wintertreiben mit Weihnachtsmann bei Bischbrunn.
Foto: Spessartbund Bischbrunn



Taschenlampen-Wanderung mit Überraschungs-Effekt

Viele Grünspechte und Familien marschierten mutig durch den dunklen Spessartwald

Bischbrunn-Oberndorf. Zum zweiten Mal in Folge organisierte das Familienteam der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn ihre nun fest etablierte Taschenlampen-Wanderung zum Advents-Auftakt. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung wieder sehr groß. Die Motivation konnte mitten auf dem Weg noch einmal gesteigert werden, als plötzlich schon von Weitem ein hell erleuchteter Weihnachtsbaum über die Felder strahlte. Die Kinder wurden mit weihnachtlicher Musik und einem besonderen Gast, der extra vom Nordpol angereist

war, empfangen. Das brachte nicht nur die Taschenlampen, sondern auch die Augen der über 50 Kinder zum Leuchten!

Nach dem aufregenden nächtlichen Abenteuer meisterten alle die letzte Etappe bis zum Wanderheim mit Leichtigkeit, viele auch per Schlitten. Dort war für das leibliche Wohl bestens gesorgt oder man konnte sich auch einfach die Hände im leuchtenden vorweihnachtlichen Ambiente an den Feuertonnen wärmen. Auch im nächsten Jahr heißt es wieder am Samstag vor dem ersten Advent: Taschenlampen an! *Julia Englert*

Laternenleuchten der Wandermäuse bei Nieselregen

Schollbrunn. Der Wettergott meinte es dieses Jahr nicht besonders gut mit dem Wanderverein und auch nicht mit den Wandermäusen. Zuletzt bei der Halloweenparty hatte es kräftig geregnet, aber es hat niemanden von der tollen Party abgehalten. Und jetzt beim diesjährigen Laternenleuchten waren trotz Nieselregens auch wieder alle gekommen.

Pünktlich um 18 Uhr startete die fast 50 Köpfe zählende Gruppe zu ihrem kurzen nassen Laternenspaziergang mit Pausen zum Singen der schönen Laternenlieder. Nach einer guten halben Stun-

de kam die Gruppe am Schollbrunner Sportgelände an. Hier gab es für alle neben dem Lagerfeuer Kinderpunsch (für die Erwachsenen mit Schuss) und frische Weckmänner. Die Obermaus Bea las traditionell eine schöne Laternengeschichte vor.

Danach forderte die Obermaus alle auf, sich jemanden zu suchen, mit dem sie/er seinen großen Weckmann, gemäß dem Motto von St. Martin, teilen konnte. Ausreichend Weckmänner und Kinderpunsch waren vorhanden. So ging wieder eine gelungene Veranstaltung der Wandermäuse zu Ende. Danke an die Helfer, der Wanderführerin und an den SC Schollbrunn. Mehr Bilder im Internet unter www.wanderverein-schollbrunn.de. *Text und Foto: Wanderverein Schollbrunn*



Führungswechsel beim Wanderverband Hessen

Erstmals eine Frau zur Vorsitzenden gewählt

Weimar (Lahn). Der Wanderverband Hessen fand sich zur Ordentlichen Vertreterversammlung am 11. November im Gasthaus Ochsenburg in Weimar an der Lahn ein. Neun der elf Gebietsvereine waren anwesend und nahmen an der Tagung teil.

Von der Wanderjugend Hessen – Christian Jorgow und Fabian Kempe – erfuhr man einiges über die Schwierigkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen, sowie über die Finanzierung der Wanderjugend. Geplante Formate für das kommende Jahr werden wieder die Lama-Tour, Bildungsformate, Weiterqualifizierung, das Naturschutzmotto und die Alpentour sein.

Landeskulturwartin Rosemarie Langefeld informierte über den Besuch des Museums Schwalm in Ziegenhain und über die Kulturwartetagung des Deutschen Wanderverbands in Arnshausen im Sauerland. Ein Resümee von allen Seiten lautete: Wir brauchen Aus- und Weiterbildungen für unsere Mitglieder, besonders im Wegebereich.

Schatzmeister Hans Nürnberg stellte den Jahresbericht 2022 vor. Die Kassenprüfer entlasteten den Vorstand, der Etatplan 2023 wurde vorgestellt. Die Wahlen unter Wahlleiter Hans Samberger liefen sehr harmonisch ab. Mit Astrid Lünse steht erstmals eine Frau an der Spitze. Gewählt wurden einstimmig:



Von links oben nach links unten: **Burkhard Langefeld, Dirk Landau, Michael Martin-Leck.**
Von rechts oben nach rechts unten: **Rosemarie Langefeld, Fabian Kempe, Astrid Lünse**
Es fehlt: **Peter Lill-Hendriks**

Vorsitzende: Astrid Lünse

Stellv. Vorsitzender:

Michael Martin-Leck

Schatzmeister:

Peter Lill-Hendriks (Spessartbund)

Kultur: Rosemarie Langefeld

Naturschutz: Dirk Landau

Wege: Burkhard Langefeld

Wandern: wird vorübergehend von

Astrid Lünse übernommen

Die nächste Delegiertenversammlung wird beim Rhein-Taunus-Klub in Wiesbaden stattfinden. Mit einer Würdigung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und einer Schlussrede beendete die neue Vorsitzende die Versammlung. *Text und Foto: Wanderverband Hessen*

Spessart-Kulinarik

Samstag, 13. Januar 2024, ab 14 Uhr
Lakefleischessen des Wandervereins Spessartfreunde Reichenbach e.V. am Wanderheim

Nur mit Vorbestellung bei Annette Kampfmann (06029 4410) bis 10. Januar.
Vegetarische Alternative: Krumbren mit Matze (Kartoffeln mit Quark)

Samstag, 13. Januar 2024
Lakefleischessen am Wanderheim der Wanderfreunde Hochspessart – Rothenbuch e.V.

Zum traditionellen Lakefleischessen möchte der Verein alle Mitglieder und Freunde*innen herzlich einladen. Auch dieses Jahr werden wieder auf verbindliche Vorbestellung fertige Portionen Lakefleisch angeboten. Der Preis pro Portion Lakefleisch mit Brot beträgt 8 Euro. Geplant ist, dass die Portionen um 12 Uhr und um 14 Uhr aus der Glut kommen.

Bestellungen nimmt bis zum 9. Januar Harald Orth entgegen (Tel. 06094 8272, Mobil: 0170 60 55 966). Teller und Besteck bitte selbst mitbringen. Es kann auch Fleisch selbst mitgebracht werden. Für warme und kalte Getränke wird bestens gesorgt. Die Wanderfreunde freuen sich auf einen schönen Tag in hoffentlich winterlicher Atmosphäre.

Sonntag, 4. Februar 2024
Lakefleischessen der Hörsteiner Wanderer

Siehe www.wanderverein-reuschberglerhoerstein.de/lakefleisch-1/

Verantwortlich für die vier Seiten
»Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://spessartbund.de/nachrichten-og/>